

LIKA – Lernen im Kundenauftrag

Die Auszubildenden von heute sind die Kundendiensttechniker von morgen. Deshalb müssen die Auszubildenden schon während der Ausbildung Gelegenheit bekommen, bei der gesamten Abwicklung von Kundenaufträgen mitzuarbeiten. Diesen Grundgedanken wollen die Gebr. Steffen, ein Unternehmen für moderne Heiztechnik und Bäder, in ihrer Ausbildungspraxis umsetzen. Sie haben in einer Gemeinschaftsinitiative mit dem Arbeitskreis Versorgungstechnik das Konzept „Lernen im Kundenauftrag“ (LIKA) aufgegriffen und in die eigene Ausbildungspraxis integriert.

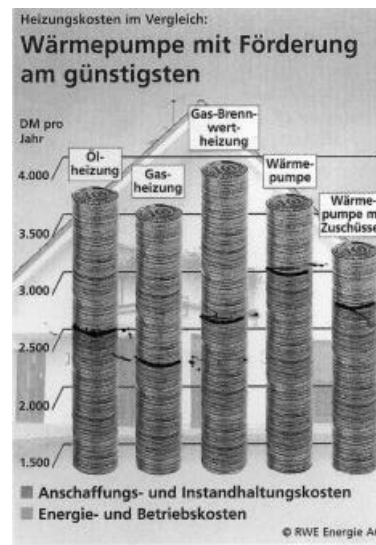
Zur Umsetzung der Gemeinschaftsinitiative LIKA erhalten die Auszubildenden ein eigenes Fahrzeug, so daß hier mit dem LIKA-Logo nach außen deutlich gemacht wird, daß Auszubildende Kundenaufträge eigenverantwortlich planen, durchführen und auswerten – mit Gewährleistung „des Chefs“ und zu einem nicht unerheblichen Preisvorteil für den Kunden.

Aktiv unterstützt wird die Gemeinschaftsinitiative von den Sanitär-, Heizung- und Klima- Fachverbänden Nordrhein-Westfalens und Bremens. Weitere Informationen zur Umsetzung von LIKA in die betriebliche Ausbildungspraxis sind der firmeneigenen Homepage der Gebr. Steffen zu entnehmen: http://steffen.de/MhuB/handwerk_index.htm

Wärmepumpen – CD-ROM

Sämtliche Fachzeitschriften der SHK-Branche berichten seit ungefähr zwei Jahren über die Rückkehr der Wärmepumpen. Mit insgesamt 3700 Neuinstallationen kann bereits im vergangenen Jahr ein Zuwachs von 36 % verzeichnet werden. Künftige rechtliche Auflagen, wie die Energiesparverordnung 2000, fordern eine noch drastischere Senkung des Energieverbrauchs und den Umstieg auf emissionsarme Heizsysteme. Hier

bietet die Wärmepumpe eine umweltschonende, technisch ausgereifte und wirtschaftliche günstige Lösung.



Die Installation von Wärmepumpen ist also für das Handwerk ein Arbeits- und Geschäftsfeld mit Zukunft. Es stellt an den Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerker neue und gewerkeübergreifende Anforderungen: „Ich muß Heizungsmonteur, Elektroinstallateur, Kältetechniker und Kundenberater in einer Person sein“, berichtet der SHK-Installateur R. Martin aus Neukirchen-Vluyn. Ein fachkompetenter Einstieg in die Thematik gelingt mit der CD-ROM „Wärmepumpen“ (Preis: 95,00 DM + Versand + MwSt). Bezug:

Informationszentrum Wärmetechnik und Kältetechnik (IZW)
Fax: 07247/8 08-1 34

E-mail: wba@fiz-karlsruhe.de

SHK-PLUS

SHK-Plus ist ein Verbundvorhaben zur „Entwicklung zukunftsfähiger Dienstleistungskonzepte zur Erweiterung traditioneller Geschäftsfelder im SHK-Handwerk“. Das Vorhaben zielt darauf ab, die exemplarische Entwicklung von Umsetzungsstrategien zur Einführung innovativer Dienstleistungen in je unterschiedlichen Anwendungsbereichen der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zu befördern. Im Kooperationsverbund arbeiten fünf Handwerksbetriebe mit dem Arbeitskreis Versorgungs-

technik (Projektkoordination) zusammen. Als Teilvorhaben seien beispielhaft genannt:

- Entwicklung eines Dienstleistungsangebotes für senioren- und behindertengerechte Gestaltung haustechnischer Anlagen
- Entwicklung einer präventiven Instandhaltungsstrategie für haustechnische Anlagen.

Nähere Informationen:

Arbeitskreis Versorgungstechnik

Fax: 0421/218-46 24

E-Mail: itbvt@uni-bremen.de

Internet/ Modellversuche – Oberstufenzentrum Versorgungstechnik Berlin

Die Max-Taut-Schule in Berlin mit ihrem Oberstufenzentrum Versorgungstechnik (OSZ) präsentiert sich mit allen ihren Aktivitäten im Internet. Auf zwei „highlights“, die im Internet ausführlich einsehbar sind, sei an dieser Stelle hingewiesen:

Im einem laufenden BLK-Modellversuch zum „virtuellen Lernort Berufsschule“, an dem das OSZ maßgeblich beteiligt ist, steht die überregionale Aus- und Fortbildung in der Verknüpfung und Verbindung unterschiedlicher Formen der Lernortkooperation im Mittelpunkt. „Virtueller Lernort Berufsschule“ meint, daß die Medien Internet und CD-ROM in der Aus- und Fortbildung an verschiedenen Lernorten interaktiv genutzt werden können. Der virtuelle Lernort bietet über Internet und CD-ROM so in neuer Form praxisorientierte Beiträge zur Aus- und Weiterbildung von Lehrern in der Versorgungstechnik an. Ziel ist der Aufbau eines umfassenden Netzwerkes von Einrichtungen der Lehreraus- und Fortbildung. Interessierte wenden sich an unten stehende Adresse.

Im Rahmen eines 1998 beendeten umweltorientierten Modellversuches wurde von Lehrkräften des OSZ Versorgungstechnik eine CD-ROM erstellt, die Projektunterricht in der Berufsschule am Beispiel der Versorgungstechnik vorstellt.

Das eigentliche Kernstück der CD-ROM ist die Projektaufgabe „Vergleich und Auswahl von Rohrverbindungssystemen zur Herstellung eines Verteilers unter Berücksichtigung umweltrelevanter Aspekte“. Die CD-ROM gibt Lehrkräften eine konkrete Hilfestellung bei der Vorbereitung und Durchführung von Projektaufgaben. Darüber hinaus kann die CD-ROM in der Lehreraus- und -fortbildung eingesetzt werden. Nähere Informationen zum Modellversuch „Virtueller Lernort Berufsschule“ und zum Bezug der genannten CD-ROM bei:

Oberstufenzentrum Versorgungstechnik (z. H. W. Paselk)
Fischerstraße 36
10317 Berlin-Lichtenberg
Fax: 030/52 28 01 61
<http://www.b.shuttle.de/b/oszvt/>

Die Suchfibel - Wie findet man Informationen im Internet?

„Alles begann im Herbst 1996. Damals gab es weit und breit kein Buch über Informationsbeschaffung im Internet. Nur staubtrockene, theoretische Fachliteratur. Außerdem stand da nicht drin, was ich wissen wollte. Also habe ich begonnen, all das, was ich wissen wollte, selber zusammenzusuchen. Im Netz, wo sonst? Nebenbei hatte ich ausführlich Gelegenheit, all das, worüber Sie hier lesen, auch auszuprobieren“.

Aus Recherchen im Internet und Diskussionen mit Nutzern entstand „Die Suchfibel“. Die Bedienung und Nutzung von Suchmaschinen wird ausführlich und leicht verständlich erklärt. Man findet Informationen zur Recherche im Internet, zur Suche im World Wide Web und in anderen Diensten. Man erfährt, welche Suchmaschinen es gibt, welche Möglichkeiten sie bieten, und wie man sie bedient.

Die Suchfibel gibt es als Buch mit CD-ROM seit Juli 99 in der zweiten überarbeiteten und ergänzten Auflage. 240 Seiten, 39,80 DM. Auf der CD-ROM findet man das gesamte Werk als Hypertext, mit

etwa 1 400 Verweisen ins Internet: Direkt zum Anklicken und probieren. Daten zur Bestellung: Stefan Karzauninkat: Die Suchfibel – Wie findet man Informationen im Internet? Ernst-Klett-Verlag Leipzig 1999, ISBN: 3-12-238105-2.

Solarkampagne I: „Solar – na klar!“

Seit März 1999 läuft die Informationskampagne „Solar – na klar!“, mit der der weiteren Nutzung von Solarenergie durch die Initiative des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.) Auftrieb gegeben werden soll. Ziel der Initiative ist es, die Kollektorfläche von 400 000 m² auf 2,4 Mio. m² im Jahr 2003 zu steigern.



Auch der ZVSHK ruft seine Fachbetriebe auf, sich an der Solarinitiative zu beteiligen. ZVSHK-Präsident Heidemann zu den Zielen der Initiative: „Um der hohen Nachfrage nach Solarwärme gerecht zu werden, sind qualifizierte Handwerker gefragter denn je. Handwerksbetriebe, die jetzt in den wachsenden Solarwärmemarkt einsteigen, verschaffen sich Wettbewerbsvorteile, binden bestehende Kunden und gewinnen neue hinzu“. Im Rahmen der Kampagne werden Schulungen zur Solarwärmetechnik vermittelt und Betriebe durch Informationsmaterial, mit dem der Handwerker in seiner Region zusätzliche Nachfrage nach

Solaranlagen schaffen soll, unterstützt. Im Juni 1999 hatten sich bereits 5000 Handwerksunternehmen als Solar-Fachbetriebe in die Kontakt- und Informationsliste eintragen lassen. Die Kampagne soll auf berufsbildende Schulen ausgeweitet werden. Jeder Interessierte kann ein kostenloses Informations-Paket mit Wissenswertem zu Solarwärme, den Förderprogrammen von Bund und Ländern, eine Liste mit beratenden Handwerksbetrieben vor Ort sowie die 40seitige Broschüre „Solarwärme“ unter der Servicenummer 0180/5 00 18 71 anfordern. Nähere Informationen: www.solar-na-klar.de

Solarkampagne II: Auszubildende beraten Hausbesitzer

In einem Ausbildungsangebot an den Gewerblichen Lehranstalten in Bremerhaven ist die „Entscheidungsorientierte Beratung von Kunden bei Planung und Erstellung von Solaranlagen“ Thema. In der bereits abgeschlossenen Einführungsphase sammelten die Auszubildenden Argumente, wie potentielle Kunden von alternativer Energieversorgung durch Solartechnik überzeugt werden können. In einer weitergehenden Phase werden die Auszubildenden im Oktober Gespräche mit Besitzern von Einfamilienhäusern über die Planung und Installation von Solaranlagen führen. Die Schüler fanden bereits die Einführungsphase spannend und sind auf den Fünf-Tage-Kursus im Oktober neugierig. „Das ist eine zusätzliche Qualifikation, die wir sonst nicht bekommen würden“, so ein Auszubildender. Der Info-Dienst wird weiter darüber berichten.

Impressum
Der INFO-DIENST wird von Prof. Manfred Hoppe und dem Arbeitskreis Versorgungstechnik, in Zusammenarbeit mit dem Krammer Verlag, herausgegeben
V.i.S.P.: Otmar Jacobs
e-mail: otmarj@uni-bremen.de
Fax: 0421/218-4624
Gestaltung: Karin Bley
Druck: d.m.-druck Bremen